

# Stadt profitiert vom „Höfebonus“

**STADTRAT** In Wallenfels sollen jetzt im Zuge des Breitbandausbaues auch Einzelgehöfte an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Ein spezielles Förderprogramm macht dies möglich.

VON UNSEREM MITARBEITER MICHAEL WUNDER

**Wallenfels** – Der Breitbandausbau geht in Wallenfels weiter. Nach dem Anschluss der Stadt und den Ortsteilen will man nunmehr mit dem „Höfebonus“ die noch offenen Einzelgehöfte erschließen. Bürgermeister Jens Korn (CSU) informierte, dass man in Wallenfels bereits 19 Kilometer Glasfaserkabel verbaut hat.

Acht DSLAMs wurden zur Verbesserung der Internetgeschwindigkeit verbaut und 685 überbaute Abschlusspunkte standen zu Buche. In den Ortsteilen seien 120 Anschlüsse mit Glasfaser direkt ins Haus geführt, in der Stadt, bei an der Trasse gelegenen Häusern weitere 40, sagte Korn. Nunmehr gelte es, die vorhandenen Lücken zu schließen.

## Eine von 70 Kommunen

Wie Korn ausführte, habe man mit den ersten Programmen nicht alle Grundstücke erreicht und deshalb noch einen „Höfebonus“ aufgelegt. Insgesamt fließen nochmals 400 Millionen, davon allein 50 Millionen nach Oberfranken. Wallenfels ist eine von 70 Kommunen, die vom „Höfebonus“ profitieren. Dabei werden die Häuser direkt mit Glasfaserkabel angefahren.

Geschäftsleiter Frank Jakob sagte ergänzend, dass der Kernort größtenteils angeschlossen sei. Derzeit werde beim Breitbandausbau im Gewerbegebiet Silberberg der Lückenschluss gemacht. Danach könne die Stadt von beiden Seiten angefahren werden. Das jetzige Förderprogramm habe den gleich hohen Fördersatz von 90 Prozent, damit kann man Forstlohe, ein Teil der Stumpfschneidmühle, ein Gebäude in Schmölz, zwei in der Thiemitz sowie die Lorchmühle und Schindeltal erschließen.



Der Breitbandausbau ist in der Stadt Wallenfels und den Ortsteilen zum größten Teil abgeschlossen. Jetzt will man mit dem „Höfeprogramm“ die letzten weißen Flecken schließen.

Foto: Michael Wunder

Die Stadtverwaltung wurde vom Stadtrat einstimmig beauftragt, einen Förderantrag zu stellen und die weiteren Schritte einzuleiten. Stadtrat Stefan Schütz (CSU) erkundigte sich darüber hinaus wegen des Mobilfunkempfangs in einigen Tälern. Dort sei der Empfang schlecht und speziell bei Notfällen könne dies zu Problemen führen, meinte er.

## Künftig 1400 Euro pro Schüler

Bürgermeister Jens Korn informierte dem Stadtrat, dass der Kooperationsvertrag des Schulverbandes Oberes Rodachtal

fristgerecht gekündigt wurde. Bisher seien die Schüler des Oberen Rodachtals mit einem Gastschulbeitrag von 300 Euro sehr günstig davongekommen. Künftig wird die Stadt Wallenfels pro Schüler 1400 Euro für die Beschulung an der Mittelschule in Kronach zahlen müssen. Wie es mit dem hiesigen Schulverband weiter geht, müssen die einzelnen Kommunen entscheiden. Der Vorsitzende des Schulverbandes, Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) wird sich diesbezüglich von der Regierung beraten lassen, sagte Jens Korn.

Für die neue Förderung bei der Städtebauförderung sei eine „Gestaltungsfibel“ zwingend verpflichtend vorgeschrieben. Es sollen deshalb entsprechende Angebote für ein sachkundiges Büro eingeholt. Frank Jakob machte nochmals deutlich, dass man am festgesetzten Sanierungsgebiet strikt festhalten muss. Außerhalb dieses Gebietes seien nur wenige Ausnahmefälle möglich, hierfür gibt es aber definitiv keine steuerliche Abschreibung.

Angepasst wurde der Projektplan für die laufenden Maßnahmen. Drei neue Punkte – die mit

Abbrüchen zu tun haben – wurden aufgenommen. Diese Maßnahmen laufen über das Förderprogramm Nordostbayerninitiative. Auf Anraten der Regierung wurde dabei ein privates Projekt in eine öffentliche Maßnahme übergeführt.

## 19

Kilometer Glasfaserkabel sind im Stadtgebiet von Wallenfels bereits verbaut.

## Aus dem Stadtrat

### Seminar zu Vereins- und Steuerrecht

**Wallenfels** – Die Gemeinden des Oberen Rodachtals bieten am 14. April in Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung ein Seminar zum Vereins- und Steuerrecht an. Nähere Auskünfte gibt es auf der Internetseite der Stadt. *mizw*

### 19 000 Euro für die Landschaftspflege

**Wallenfels** – Genehmigt wurde vom Stadtrat die Maßnahmenliste des Landschaftspflegeverbandes. Insgesamt sind für Wallenfels Maßnahmen in Höhe von 19 000 Euro vorgesehen. Der Eigenanteil für die Stadt beträgt 1600 Euro. *mizw*

### Wasserverlust ist stark gestiegen

**Wallenfels** – Der Bürgermeister informierte den Stadtrat, dass die Wasserverluste in den vergangenen drei Jahren erheblich gestiegen sind. Der Wasserwerksbericht soll in der nächsten Sitzung vom Wasserwart vorgestellt und diskutiert werden. Dieser habe schon eine gute Vorarbeit dazu geleistet, so Korn. *mizw*

### Drei Jugendschöffen wurden gemeldet

**Wallenfels** – Die Stadt Wallenfels hat drei Jugendschöffen an das Kreisjugendamt Kronach gemeldet. *mizw*

### Rohrbrüche machen Bauhof zu schaffen

**Wallenfels** – Der Bürgermeister berichtete von einigen Rohrbrüchen, die aufgrund der Wetterlage eingetreten sind. Der Bauhof und der Wasserwart waren häufig außerhalb der Geschäftszeiten unterwegs, um die Schäden zu beheben. Beim Kirchenumfeld Neuengrün werden derzeit die Vorbereitungen für die Ausschreibung getätigt, informierte Jens Korn den Stadtrat. *mizw*

## STADTRAT

# Ein erfolgreiches Jahr für die Arnikastadt Teuschnitz

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

**Teuschnitz** – „Die Arnikastadt Teuschnitz entwickelt sich zur Marke und das Projekt gibt wichtige Impulse für die weitere Stadtentwicklung“, freute sich Netzwerkmanager Oliver Plewa in seinem Jahresrückblick. Die Ziele des Netzwerkmanagements wurden erfüllt, teilweise sogar übertroffen – beispielsweise bei den Besucherzahlen.

So besuchten 2017 rund 60 Besuchergruppen den Kräuterlehr- und Schaugarten beziehungsweise die Arnika-Akademie. Das Arnikafest zog rund 1000 Besucher, die Erlebnistage „Körper-Seele-Geist“ rund 1500 Besucher an. Das Arnika-Café hatte elfmal geöffnet. In der Arnika-Akademie fanden 21 Einzelveranstaltungen statt.

Die Weiterbildung zum – bundesweit ausschließlich in Teuschnitz angebotenen – zertifizierten TEH-Praktiker war 2016/17 und 2017/18 jeweils mit 18 Teilnehmern ausgebucht. Die Gesamtbesucherzahl betrug 5000 Personen zuzüglich der Einzelbesucher.

„Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich der letzten vier Jahre“, verdeutlichte Plewa. 2017 waren weitere wichtige Schritte auf dem Weg zum Kräuterzentrum in Oberfranken unternommen worden. Der Ver-

ein entwickle sich zum Unternehmen. Die Betriebswirtschaft werde wichtiger. Die Arbeitskraft könne bzw. müsse zunehmend entlohnt werden. „Gleichzeitig wird das Ehrenamt weiterhin eine sehr wichtige Rolle in vielen Bereichen spielen“, verdeutlichte Plewa.

## Laden eröffnet am 6. Mai

Ziele für 2018 sind eine Verlagerung seines Büros in die Arnika-Akademie. Der Laden „Naturmanufaktur“, der am 6. Mai Eröffnung feiert, soll sich mit einem Produktsortiment aus der Region bei Einheimischen und Besuchern etablieren. Man hoffe, Kräuter für die Produkte der Naturmanufaktur von Landwirten aus der Region generieren, weitere TEH-Module ab 2019 anbieten und die Lehr- und Schauküche durch die Entwicklung von Angeboten besser auslasten zu können. Der Kurs zum TEH-Praktiker, der im September startet, ist schon jetzt ausgebucht. Sollten weitere Anmeldungen hinzukommen, erwäge man, einzeln weiteren Kurs anzubieten.

In seiner Vorschau verwies Plewa auf das Jahresprogramm, ersichtlich unter [www.teuschnitz.de](http://www.teuschnitz.de). Ab 21. April findet ein Artenkennner-Seminar mit drei Modulen statt. Das Arnikafest findet am 17. Juni, das TEH-Zu-

satzmodul „Kneipp-Basiskurs“ am 30. Juni und 1. Juli statt. Anfang April erscheint erstmalig das neue Magazin „Blütenblatt – das Arnikamagazin“ mit Informationen und Geschichten rund um die Themen Natur und Gesundheit.

Mario Stingl (SPD) erkundigte sich nach dem Aufbau eines Onlinehandels. Zunächst gelte es, so Plewa, den jetzigen Bedarf zu decken. Dann werde man sich um weitere Verkaufsstellen bemühen. Als dritter Schritt könne ein Onlinehandel erfolgen. Geplant sind – auf Nachfrage von Michael Hebentanz (FW) – gemeinsame Projekte mit dem Ag-

rotourismus. Beispielsweise soll Teuschnitz als Ausflugsziel stärker beworben werden. Übernachtungsgäste sollen vor Ort gehalten werden, wobei er auf die im ehemaligen „Schwarzen Kreuz“ entstehenden Übernachtungsmöglichkeiten verwies.

Mario Stingl regte einen Betrieb des Arnika-Cafés an jedem Sonntag an. Hierfür bedürfe es – so Plewa – eines Betreibers. Derzeit habe man ausschließlich Helfer, die sich von Zeit zu Zeit einbringen können. Ein Betreiber, der dem Café seine „eigene Handschrift“ gäbe, wäre wünschenswert.



Der angebotene Kurs zum TEH-Praktiker (hier ein Bild aus dem Vorjahr), der im September startet, ist schon jetzt ausgebucht.

Foto: Oliver Plewa

# Rundweg wird runderneuert

**Teuschnitz** – Einstimmig beschloss der Stadtrat die Sanierung des 1999 errichteten, beliebten Rundwegs Teuschnitz-Aue. Nach 20 Jahren ist laut Oliver Plewa eine Generalsanierung notwendig, um dessen Attraktivität zu steigern und neue Aspekte des Naturschutzes in das Konzept einzubinden.

Die Wegebaumaßnahmen umfassen eine Einfassung der Parkplätze und deren Aufschottern; die Errichtung von zwei Treppenanlagen, eine kleine Veränderung im Wegeverlauf sowie die Errichtung zweier Holzstege im Quellgebiet der Teuschnitz. Als Wegmarkierung und zur Orientierung erfolgen eine komplette Neumarkierung, ein sich an den Gestaltungskriterien des Naturparks und der Arnikastadt orientierendes Layout sowie das Anbringen einer Übersichtstafel mit dem gesamten Wegeverlauf. Angedacht als Informationseinrichtungen und zur Umweltbildung sind eine Informationstafel zu Natur und Landschaft, Infos zu Wiesenbrütern sowie ein Begleitheft zur Mitnahme an Übersichtstafeln. Die Ausstattung sieht drei Ruhebänke sowie entrindete Baumstämme als Spielelemente vor. Zudem sollen im Parkplatzbereich drei Bäume gepflanzt sowie Arnika beziehungsweise Bärwurz angesiedelt werden. Die geplanten Kosten belaufen sich auf circa 30 000 Euro. Vom

Naturpark Frankenwald wird ein Zuschuss von 50 Prozent gewährt. Der Rest verbleibt als Eigenanteil beider Stadt, wobei man auf Spenden hofft. Die Realisierung soll heuer erfolgen.

Für den Ausbau der Reichenbacher Straße (KC 8) hat das Landratsamt Kronach die Ausschreibung vorgenommen. Der Auftrag ging an die Firma STL aus Sonneberg. Der Kostenanteil der Stadt beträgt 585 395,67 Euro und setzt sich zusammen aus dem Straßentwässerungskanal (anteilig), der neuen Kanal- sowie Wasserleitung als auch aus den Gehwegen.

## Straßenausbau ab 3. April

Die Telekom nimmt keine Glasfaserverkabelung vor. Erfolge dies durch die Stadt, schlage dies mit 50 000 Euro zu Buche. Bei Gegenstimme von Michael Hebentanz (FW) beschloss man daher, lediglich eine Schutzrohrverlegung in beiden Gehsteigen vorzunehmen. Dies ermöglicht den Hauseigentümern, ein kleineres Schutzrohr durch ihr Grundstück bis ins Haus zu verlegen. Beginn des Ausbaus ist am 3. April, der Spatenstich durch Landrat Klaus Löffler am 9. April. Der Ausbau erfolgt in drei Bauabschnitten. Eine Vollsperrung ist unvermeidbar. Der Lkw-Verkehr wird umgeleitet. Es wird drei Bauabschnitte geben. Man rechnet mit einer Bauzeit bis in den Spätherbst. *hs*